

Konrad Pfaff

Ode an die Evolution - Elegie an die Materie

Ungefragt geworden bin ich.
Nach Milliarden Jahren Leben geboren.
Der uralte Strom des Lebens erreichte mich.
Und älter noch als Lebensstrom bin ich
ursprüngliche Energie, Materie, Licht.
Elemente der Sterne und Galaxien
aller Universien versammeln sich in mir.
Dieselben Quanten einiger Elemente
machen mich aus – dieselben der
hellsten jungen Sternhaufen oder
dunklen Löcher.
Hell bin ich und schrecklich dunkel.
Aus Materie, Gestein und Elektrizität
bin ich.
Die Evolution des Seins, das Werden
warf mich ins eigene Werden.
Diese wunderliche Evolution – göttliche
Schöpfung, heilsames Gewordensein
gab mir Gestalt, Körper und Grenze.
Begrenzt mit den Elementen des Alls
im Maße des lebendigen Stromes
bin ich verbunden mit allem
was ich auch bin.
Verbunden mit den Energien,
streitend mit der Entropie,
mein geschenkter Geist, die große
Neg-entropie dagegen.
Verbunden mit allem Felsgestein,
Gewässer, Luft und allen Bewölkungen.
Verbunden mit Gift und Gaben
von allem Leben, Blüten und Getier.
Ich hab alles Fleisch, jedes Lebendigen
in mir, bin Seele mit der Beseeltheit
der Käfer, Frösche, Seerosen, Flamingos,
Schimpansen. Ich bin auch der Gorilla –
wir müssen uns helfen.
Ich bin jede aussterbende Pflanze
und Tierart.
Ich trauere und sterbe mit.
Die wunderbare Evolution machte
mich zum Spiel-ball aller Vielfalt.
Ich liebe dies alles
und hasse die menschliche Verräterbrut!